



Inhalt

- 1) *Poesie 1*
- 2) *Sonntage*
- 3) *Poesie 2*
- 4) *Der Zauber des Moments*
- 5) *Lioranda*
- 6) *Poesie 3*
- 7) *Vorweihnachtszeit*
- 8) **HERZGLÜCK***momente*
- 9) *Leise Vorankündigung*
- 10) *Ein Freudenlicht strahlt zum Himmel hinauf*
- 11) *Glücksrezepte für den Gaumen*
- 12) *Poesie 4*
- 13) *Meine lieben Wünsche*

1) Poesie



Ein Wunsch nur...
Ein Wunsch von Wert...!
Ein Wunsch, der das ganze Leben nährt.
Ein Wunsch - nicht mehr viele.
Ja, ich habe nur noch einen Wunsch:
Diese eine, reine, göttliche Liebe.
In ihr SEIN und mit ihr fließen.
Immer, wenn sie fühlbarer Teil von mir ist,
das Licht des Himmels zwischen
meiner Seele und ihrer Heimat fließt.
Dann erblüht in meiner Innenwelt
alles so, dass mich immer wieder
führend diese große Ahnung befällt:
Gottes Liebe für uns ist so unendlich weit und hoch,
dass kein Anfang und kein Ende für uns sichtbar wird.
Mit ihm in Verbundenheit zu leben,
lässt uns nach all den edlen Werten streben,
die er seinen Kindern ins Innerste gelegt.
„Freue Dich Deines Lebens,
mein Liebling!“, flüstert er mir ins Herz
„Alles ist Dir gegeben, um allen Kummer abzulegen!“

(aus „Im Zug der neuen Zeit“ ISBN 978-3746065748)

1) Sonnentage



Foto Ines Eovalonja
www.glueckszentrale.com

Sonne... allein das Wort ist für mich wie eine schöne Melodie.

Sonne – sie beinhaltet für mich alles in allem das reine Glück, weil ich durch sie zu all dem geführt wurde, womit ich mich so reich beschenkt fühlte und fühle, wie durch sonst nichts. In der Sonne den Vater zu finden und den Zugang zum gefühlten Leben ist für mich immernoch das größte Wunder, das kein Ende hat.

Noch in keinem Jahr habe ich mich so ganz bewusst von IHM begleitet gefühlt und dieses Dasein mit ihm und all SEINEN Geschenken in größter Dankbarkeit angenommen. Für mich ist und bleibt die Sonne der Schlüssel zur einzig gültigen Wahrheit: Unser Erbe ist die Natur und ihre Weisheit, die uns durch SEINE Liebe offenbart wird.

Den Schlüssel zu diesem Tor hat ein Mensch auf seinem Schicksalsweg gelegt bekommen: BRACO.

Er ist da, um uns aus der Zeit ins JETZT zu bewegen und das Tor aufzuschließen in uns, damit wir die Schönheit unserer Seele fühlen und all die karmischen Belastungen loslassen können. Nur durch das Licht werden wir reingewaschen von aller Verblendung und Verschmutzung, um immer die richtigste Wahl für unseren Weg zu treffen...

Beschenkt kann der Mensch durch die Begegnung mit seinem Blick durch vieles werden: Gesundheit, Erfüllung materieller Wünsche, Kinderwunscherfüllung, berufliche Veränderung... Es gilt sich nur immer wieder diese eine Frage zu stellen: Was ist das Wichtigste, was ich für meinen Lebensweg brauche?

Für mich ist die Antwort immer wieder dieselbe: Liebe!

Nur die Liebe bildet den immer passenden Nährboden, damit wir erkennen, womit wir dazu beitragen können, dass wir an dem, was wir uns wünschen und erhalten, BLEIBENDE Freude haben! Diese Liebe schenkt uns die richtigste Sicht auf das Leben – meistens Schritt für Schritt, weil wir auch nur Schritt für Schritt in dieses sich ausdehnende lichte Bewusstseinsfeld gelangen, indem die Möglichkeiten der Entfaltung der Seele keine uns ersichtlichen Grenzen mehr kennt.

Auch im November haben wir wieder die Möglichkeit an kostenfreien Livestreamings via Internet teilzunehmen. Sie finden an folgenden Tagen statt:

Dienstag, 6. November 2018

Mittwoch, 7. November 2018

Donnerstag 8. November 2018

Jeweils von 17 bis 23 h - beginnend zur vollen Stunde.

Es ist eine wunderschöne Erfahrung, allen Menschen, die an diesen Livestreamings teilnehmen, das Beste zu wünschen. Man spürt, wie sich dadurch der Blick weitet und man Anteil an etwas so Großartigem hat, was nur die Seele fühlen kann! In den lichten Bewusstseinsphären der Seele gibt es nichts, was nicht geschehen kann.

Wunderbar ist es, wenn man sich keinerlei Vorstellungen macht, sondern sich einen schönen, lichtdurchfluteten Raum vorstellt oder einen schönen Garten und sich auf diese segensreiche und Schutz bringende Begegnung mit ihm freut. Was für Empfindungen man dabei haben darf, ist ebenso vielfältig, wie die Auswirkungen dieser reinsten Form des Lichts, die er als Himmelsgeschenk zu uns bringt. Es ist nicht sicher, was geschieht. Doch das dieses Licht Veränderung bewirkt IST sicher... schön für jene, die geduldig sind und auch an GROSSE Wunder glauben und ihrer Intuition vertrauen... bewusst geduldig sind und ihren Teil dazu beitragen, dass tiefe Herzenswünsche Erfüllung finden in schönster und bester Weise.



Foto Ines Eovalonja

Braco lenkt unseren Blick hinaus in die Natur und ruft uns zu:
„Lasst uns spielen wie Kinder – unvoreingenommen und in
natürlicher Fröhlichkeit!“

Durch Braco wird der Menschheitstraum vom Paradies wieder in
uns wach – eine im Frieden geeinte Menschheit unter dem
schützenden Dach des Himmels.

Zu den Livestreamings gelangst du hier:

Kostenfreie Livestreamings mit BRACO's Blick

6., 7. und 8.11. 2018

17-23 h

Lass dich

von der sanften Umarmung

der Liebe berühren -

öffne deine Seele

ihrem heilsamen Licht!

www.braco-tv.me

Foto Ines Evalonja

www.braco-tv.me



Braco's & Ivica's
Sonnensymbol

3) Poesie



*Freudentränen bilden ein glitzerndes Band,
beleben meine Seele und ich weiß fühlend,
weshalb ich immer wieder aufs Neue
an jedem einzelnen Tag das Zusammensein
mit Gott - dem Vater - wähle.
Sein Licht belebt und
lässt eine neue, schöne Welt in mir entstehen.
Lange musste ER warten,
bis ich mich auf die Suche begab.
Doch weil ich den Traum vom Paradies nicht verloren gab,
öffnete er das Tor mir zu ihm und täglich danke ich
für seine unermessliche Liebe und den nicht endenden Strom,*

*der immer alles wieder neu zu Blüte und Frucht erwecken kann -
wenn wir uns hingeben und dem Licht freudig entgegen streben,
so wie es die Pflanze auf ganz natürliche Weise in Leichtigkeit tut.
Recken und Strecken wir uns dem Himmel entgegen -
nur dort findet der Mensch das,
was wir Seligkeit nennen,
weil wir uns wieder verbunden fühlen
mit der Natur und dem, was uns zu Menschen macht.*

© Eralonja

4.) *Der Zauber des Moments*



Es kommt auf uns an, wie wir das, was geschieht, betrachten und ob wir offen bleiben für das, was uns geschenkt wird.

An einem Samstag fuhr ich sehr früh zeitig mit dem Auto los, um bei einer Veranstaltung ehrenamtlich zu helfen. Ich war voller Vorfreude. Für die Fahrt wollte ich mir noch einen Kaffee mitnehmen und bog deshalb zu einer Tankstelle ein. Da platzte mir ein Reifen. So früh war an eine Reparatur nicht zu denken und somit endete die Fahrt an dieser Tankstelle früh morgens gegen vier Uhr. Eine Bekannte, die an diesem Wochenende bei mir zu Besuch war, holte mich ab und wir verbrachten den Tag gemeinsam. Als Wiedergutmachung – so empfand ich das Himmelsgeschenk – durften wir etwas erleben, was ich nie zuvor und auch danach nie mehr so in meinem Leben hatte: Es schneite! Alles war gerade in den herrlichsten Herbstfarben zu bestaunen – und darüber der weiße, frisch gefallene Schnee! Dazu gab es strahlend blauen Himmel und Sonne. Zum Glück waren wir früh auf den Beinen und fuhren in den nahegelegenen Schwarzwald,

um uns wie Kinder an der Pracht zu erfreuen. Mittags war durch die wärmende Sonne der meiste Schnee schon weggetaut. Du kannst dich nur selbst fragen, wie es dir in dieser Situation ergangen wäre. Hättest du dich geärgert wegen des kaputten Reifens und der entgangenen Veranstaltung, auf die du dich gefreut hattest oder hättest du dieses Geschenk erkannt, und wie wir, aus ganzem Herzen Freude daran gehabt? Hier einige Bilder:





Immer wieder im Herbst freue ich mich auf Sonnentage mit Wind. Warum? Wenn das Bunte Laub von den Bäumen weht, kann man sich fühlen wie Goldmarie. Es ist so wunderschön, sich unter einen solchen Baum zu stellen, die Arme auszubreiten und sich im Tanze darunter zu drehen.

So vieles kann zu unsagbarer Freude führen – wir dürfen uns trauen und unsere inneren Kinder wieder leben lassen. Sie sind immer noch da! Frei von Zwängen – in aller Natürlichkeit – fröhlich sein, so wie wir unserem kindlich-verspielten Wesen nach sind.



Ein weiteres Beispiel ist der erste einsetzende Frost. Die Natur macht, was sie will, könnte man meinen. Man kann sich ärgern oder den Zauber sehen. Frost verwandelt Blüten, Bäume – ja ganze Landschaften – in eine Märchenwelt. Ohne Frost könnten wir auch keine Eisblumen an Fenstern bewundern.



Augenblicke, wie diesen Sonnenuntergang -auf dem nachfolgenden Foto - zu sehen und im Bild festzuhalten, sind für mich immer zauberhafte Momente.



Sehe ich in die Sonne oder auch andere Lichtquellen, nehme ich meist Regenbogen-farben wahr. Es ist wie ein Strahlennetz, welches sich zu mir hin ausbreitet oder manchmal trichterförmig auf mich zukommt. Ich betrachte solche Momente als reinen Segen. Im Herbst durfte ich in Kroatien in einer Bucht des Ortes Maslenica eine wunderschöne Entdeckung machen: Ein Herz aus Steinen im Meer. Die einheimischen Bewohner, die ich darauf ansprach, wussten davon gar nichts. Soetwas finde ich immer wieder erstaunlich.

Es ist mir schon oft geschehen, dass ich wunderschöne Orte entdecken durfte, die Menschen, die da wohnten, gar nicht kannten. So fühle ich mich immer wieder reich beschenkt vom Himmel, dass – wo immer ich auch hinkomme – ich die herrlichsten Plätze finden darf in der Natur. Ich werde die Tage dort nie vergessen, weil sie so besonders waren und so viele Geschenke und Erkenntnisse offenbarten, die mich heute noch mit Freude erfüllen.



Wunder gibt es immer wieder – man muss sie nur sehen.

Im Herbst 2015 lief ich an einem Feldweg entlang. Auf der linken Seite stand ein Birnenbaum mit reifen Früchten und auf der rechten Seite ein Baum mit Frühlingsblüten. Ich durfte also gleichzeitig Frühling und Herbst bewundern.

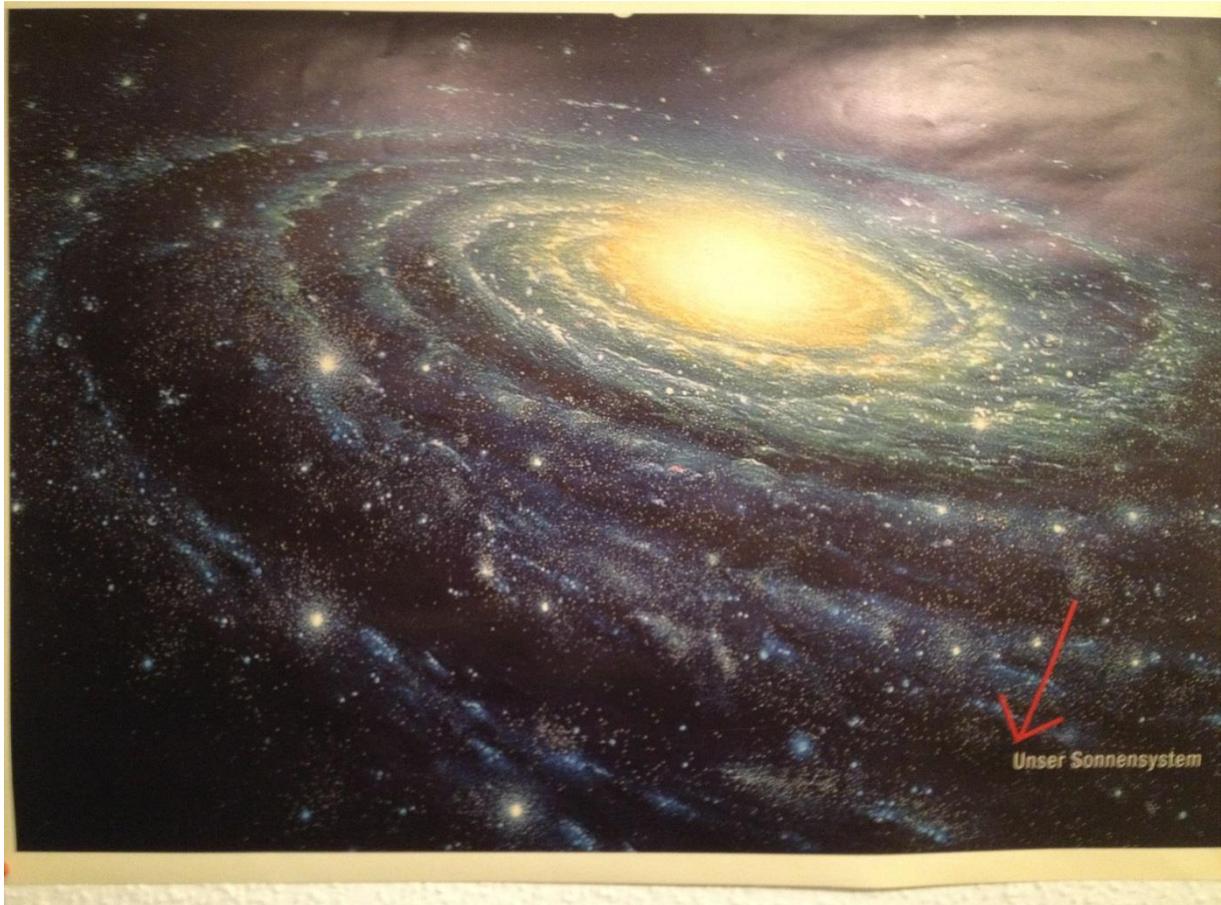
In solchen Momenten komme ich mir manchmal vor wie in einer Traumwelt und bin dann froh, dass es Menschen gibt, die ich darauf aufmerksam machen kann, und die es dann auch wahrnehmen.

Solche Momente des staunenden Freuens sind wie Sternschnuppen, die am inneren Himmel erscheinen und bleiben.



Auszug aus dem Buch „Herbst – dem Himmel so nah“ ISBN 978-3744874540 - aus der Buchreihe „Jahreszeiten“

5) Lioranda - eine Geschichte von Ines Evalonja



(Ursprung des Bildes mir unbekannt)

Lioranda ist auf dem Weg zu ihrem Großvater, der in der Nähe eines Bergdorfes oberhalb des Meeres lebt. Sein Haus ist der Leuchtturm. Schon sein Vater hatte hier sein zu Hause. Kein anderes Leben mochte sich der alte Wanja vorstellen. Hier ist seine Heimat. Er kennt alles ringsumher. Das Meer ist sein bester Freund in allen Lebenslagen. Gern kommen die Menschen des Dorfes und auch Touristen auf einen Kaffee oder Tee vorbei, da er die gewonnene Weisheit gern mit ihnen teilt und die Meeresluft hier oben verbunden mit seiner liebevollen Art - heilsam ist. So manche Stunde hat er auch schon lachend zugebracht

mit seinen Gästen, wenn sie sich gegenseitig aus dem Leben erzählten, was ihnen für Missgeschicke geschehen sind. Nie gab es hier ein böses Wort, Streit oder dergleichen. Es war und ist eine Oase des Friedens – auch wenn ein Sturm aufzieht oder das Meer zu toben scheint. Wanja ist die Ruhe selbst und so für die Menschen wie ein Schutzmantel, in den sie sich eingehüllt fühlen, wenn sie zu ihm kommen.

Lioranda beschäftigt sich viel mit der Natur und den Tieren. Je mehr sie heranwächst, umso enger wird ihre Verbundenheit und umso intensiver auch die Kommunikation mit dem Leben um sie herum. Ihr bleibt nicht verborgen, wie der Lebenswandel der Menschen in das Gleichgewicht der Tiere und Pflanzen eingreift. Erst vor einigen Wochen war ein Waljunges in die Bucht gekommen. Lioranda spürte, dass es um Hilfe bat, wegen immer mehr verschmutztem Wasser, künstlich erzeugten elektromagnetischen Wellen, die die Tiere durcheinanderbringen, den Forschungen der Menschen und vielem mehr. Viele kamen, um es zu fotografieren und auch in den Medien wurde darüber berichtet. Wissenschaftler stellten fest, dass sich das Waljunges vollkommen unnatürlich verhielt, doch niemand kam auf den Gedanken, es zu retten und wieder ins offene Meer zu bringen. Auch als seine Mutter hinzukam und sich ebenso verhielt, leitete niemand helfende Schritte ein. Niemand schenkte Lioranda Gehör. So kam, was kommen musste: Beide Tiere strandeten, ihre Seelen verließen den Körper unverrichteter Dinge. Bei ihrem Großvater fand Lioranda in solchen Momenten offene Arme und Trost. Täglich fand sie Spuren der Leichtsinnigkeit und Vergnügungssucht der

Menschen, die den Lebensraum für alle immer mehr schädigen, doch Gespräche, die an die Vernunft der Menschen appellieren, haben keinerlei Wirkung.

Ihr Opa sagt in solchen Fällen immer: „Nur die Liebe leitet den Menschen zur Wahrheit.“ Er nimmt sie in den Arm und schaut mit ihr hinaus aufs Meer, das dann mit dem Rauschen der Wellen seine beruhigende Wirkung zeigt. Scheint in solchen Momenten die Sonne, sind Tränen erst recht schnell getrocknet und ein heißer Kakao tut sein übriges. Meist läuft das Mädchen dann barfuss den Klippenweg hinab zum Strand und durch das seichte Wasser. Manchmal begleitet sie ein wilder Hund auf ihren Spaziergängen.

Eines Tages findet Lioranda auf einem solchen Gang am Strand ein wunderliches Ding. Es hat die Form eines Sternes und leuchtet rosa. Als sie es in die Hand nimmt, durchflutet sie etwas, was sie so noch nie gefühlt hat. Erschrocken lässt sie den Stern fallen. Als sie ihren Blick hebt, sieht sie ihre Umgebung vollkommen anders. Noch nie war es ihr hier so lieblich und schön vorgekommen. Da sieht sie einen Delfin... Er ruft sie, Lioranda läuft ihm entgegen und beginnt dann zu schwimmen. Der Delfin schwimmt in immer kleiner werdenden Kreisen um sie herum, bis er in Reichweite von ihr ist und sie ihn berühren kann. Sie greift nach seiner Flosse und sie beginnen miteinander zu spielen.

Nach einiger Zeit trägt der Delfin sie wieder an den Strand. Lioranda kann sich nicht erinnern, wann sie sich jemals in ihrem Leben so glücklich gefühlt hat. Als der

Delfin sich verabschiedet, macht er für sie noch einige wie Kunst anmutende Bewegungen und singt in der den Delfinen eigenen Weise. Als sie zurückkehrt, sieht sie wieder den leuchtenden Stern. Sie nimmt ihn wieder in die Hand und während sie von diesem wundervollen Gefühl durchströmt wird, empfängt sie plötzlich Bilder... Bilder von einer Welt, die sie noch nie gesehen hat... Auch dort hat es Berge, Wasser, Seen, Tiere, Vegetation und Blumen. Jedoch ist alles von einer so tief berührenden Lieblichkeit, dass ihr Tränen aus den Augen kullern. Plötzlich sieht sie ein Wesen, das zu sprechen beginnt. Es erklärt ihr, dass es auf der Erde zu einem tiefgreifenden Wandel kommen wird... Plötzlich war das Bild weg! Lioranda blickt in die Weite des Himmels – so als würde dort jeden Moment ein Raumschiff auftauchen. Doch da war nichts! Sie sah nur Sonne und Möwen, die ruhig ihre Bahnen zogen und hin und wieder ins Meer tauchten, um einen Fisch zu fangen. Plötzlich kommt ihr zeitweiliger Begleiter, ein Wildhund, aufgereggt bellend auf sie zugelaufen. Er schiebt seine Schnauze in ihre Hand zur Begrüßung und läuft dann wieder aufgereggt bellend davon – und wieder zu ihr hin – als Zeichen, dass sie ihm folgen möge.

So steckt Lioranda den leuchtenden Stern in ihre Hosentasche und läuft dem Hund hinterher. In den etwas entfernt liegenden Dünen bleibt er plötzlich bellend stehen und Lioranda entdeckt bei ihm eine größere Form des rosa leuchtenden Sterns, den sie in ihrer Hosentasche hat. Er ist in etwa so groß wie ein PKW und sie sieht, wie sich eine Luke öffnet und ein kleines Wesen darin erscheint. Sie empfängt seine Worte telepathisch! Lioranda hat

Herzklopfen und ist etwas verwirrt Das Wesen wirkt zart und zerbrechlich und dennoch klingt seine Stimme stark und mächtig:

„Hast du einen kleinen Stern gefunden?“ Lioranda nickt verstört. „Es ist mein Steuergerät. Ich brauche es, um meine Heimreise antreten zu können. Es ist mir leider aus dem Fahrgerät gefallen. Gibst du es mir wieder zurück? Bitte!“

Lioranda schiebt ihre Hand in die Hosentasche und holt den kleinen Stern heraus. Zögernd legt sie es in die Luke. Dabei stammelt sie, mit den Tränen kämpfend: „Ich war so froh, ihn gefunden zu haben. Seit ich ihn in die Hand nahm, fühlte ich mich glücklich wie nie. Nun ist das wunderbare Gefühl weg.“ Das Wesen scheint zu überlegen, seine großen Augen sind zum Himmel gerichtet und drehen sich...

Da muss das Mädchen wieder lachen, weil das so lustig ausschaut. Und lächelnd vernimmt es seine Botschaft: Er wird ihr ein solches Sternchen zusenden, wenn er wieder auf seinem Planeten gelandet ist – als „Danke schön“, dass sie ihn gerettet hat. Er erzählt ihr, dass er ein Johune sei und sie zur Begrüßung und Verabschiedung „Hickura“ sagen. Er gibt Lioranda wieder den Stern in die Hand, damit sie nochmals durchströmt wird von diesem Glücksgefühl. Dann schließt sich die Luke und das Fahrgefährt- in Form eines Sterns - ist verschwunden, so als hätte es nie existiert!

Lioranda wacht auf, als sie den Kopf des Wildhundes auf ihrem Bauch fühlt. Etwas benommen öffnet sie die Augen

und schaut in den strahlend blauen Himmel. Langsam erhebt sie sich und flücht ihre Haare zu einem Zopf. Dann schlendert sie zum alten Leuchtturm zurück, während sie immer mal wieder stehen bleibt und dem Hund gedankenverloren durch sein Zottelfell fährt. Als sie bei ihrem Großvater angekommen ist, schaut dieser sie erstaunt an. „Was ist denn mit dir geschehen?“ fragt er sie schmunzelnd.

Lioranda sieht ihn mit hochgezogener Augenbraue und Schulter zuckend an. „Was meinst du Großvater?“ „Du siehst so verändert aus. Du scheinst zu leuchten und dein Gesicht strahlt so... so... Ich weiß nicht, wie. So als seist du verliebt.“

Lioranda schaut ihren Großvater ungläubig an. Dann dreht sie sich zum Fenster, um ihr Spiegelbild in der Scheibe zu betrachten. Da bekommt sie eine wohlige Gänsehaut, denn der Großvater hatte ausgesprochen, was sie nun selber sah – aber was war das?

„Ich weiß nicht Großvater.“ Sagt sie ehrlichen Herzens, denn jegliche Erinnerung an die Begegnung am Strand ist ausgelöscht.

Nach einem wortlosen Abendessen und ebenso wortlosem nebeneinander sitzen vor dem Leuchtturm, um in die Sterne zu sehen, schläft das Mädchen bis zum nächsten Morgen friedvoll – ohne jeden Traum. Sie erwacht in einen wieder strahlend schönen Tag und wird von den Möwen zum Strand gerufen. Nach ausgiebigem Frühstück mit ihrem fröhlichen Großvater, macht sie sich – mit einem kleinen Imbiss, ihrer Staffelei, Leinwand und Farben – auf zum Strand. Ihr Freund, der Wildhund, erwartet sie schon

bellend. Als sie ihn erreicht, sieht sie zu seinen Füßen wieder so einen kleinen, rosa leuchtenden Stern. Plötzlich erinnert sie sich an alles und schaut hinauf zum Himmel. Da sieht sie für einen kurzen Moment einen rosa Stern am blauen Himmel leuchten und wird durchströmt von solcher Seligkeit, dass sie sich hinsetzen muss, und den Hund - schluchzend vor Glück - in ihre Arme schließt.

Als sie zu malen beginnt, leuchten ihre Augen. Auf dem fertigen Bild ist dann ein Delfin zu sehen im rosa leuchtenden Ozean. Über ihm sieht man das Fahrgefährt in Form eines Sterns, aus dem das zarte Wesen winkt. In ihrem Herzen spürt sie, dass die Erde gerettet ist - und mit ihr alles Leben! Da sieht sie den Delfin - er kommt vom offenen Meer in die Bucht. Voller Freude rennt sie ins Wasser und schwimmt zu ihm. Wieder spielen sie voller Freude miteinander und Lioranda vergisst vollkommen die Zeit. Es scheinen Stunden vergangen zu sein, doch als sie zu ihrem Großvater zurückkehrt, ist es gerade erst Mittag. Erfreut und bewundernd, betrachtet er das gemalte Bild und schmunzelt über die Fantasie seiner Enkelin.

Lioranda bewahrt das Geheimnis und verrät niemandem, dass es das Volk der Johunen im Weltraum wirklich gibt. Auch den leuchtenden rosa Stern hält sie verborgen. Doch ihre innere Wandlung kann jeder sehen. Nie hat man das Mädchen so froh und glücklich gesehen. Lioranda hatte fortan immer Lösungen parat, über die die Dorfbewohner nur staunen konnten. Selbst ihr Großvater schüttelte über die Weisheit seiner Enkelin immer wieder verwundert den Kopf. Nahm er sie in den Arm, fühlte er etwas ganz Neues,

Lebendiges in sich: Eine stille Freude, die gleichzeitig voller Energie war. Irgendwie kam ihm alles noch schöner vor und nichts schien unmöglich...

Die meiste Zeit verbrachte Lioranda nun am Strand. Sehr oft saß oder lag sie einfach nur da oder lief am Strand spazieren. In ihr erblühte eine ganz neue Welt. Die Bilder, die entstanden, waren von einer solchen Schönheit, dass die Menschen - mit Tränen in den Augen - davorstanden. Es dauerte nicht lang, dass die Bilder die Häuser der Bergdorfbewohner und auch öffentliche Einrichtungen zierten. Alle Bewohner waren verbunden durch ein - auch sichtbares - Licht. Sie fühlten sich gesund, voller Energie und glücklich. Besucher wurden angesteckt und nahmen - mit einem von Liorandas Bildern - diese Wunder wirkende Energie mit sich. Dieselbe Wirkung hatten die Bilder auch, wenn sie im Internet betrachtet wurden. Keiner konnte sich erklären, was geschah. In dem Moment, wenn eines der Bilder in Augenschein genommen wurde, hörten auch Gedanken auf...

Der Wandel war vollzogen und die Menschen folgten ganz anderen, wohltuenden Handlungen. Selbst vorher als „böse“ und „gemein“ eingestufte Menschen veränderten sich von einem Moment auf den anderen. Lioranda erfuhr davon von ihren Freunden, die sich um die Verbreitung der Bilder kümmerten. Sie wurden nicht verkauft, sondern ohne Gegenleistung - liebevoll weitergegeben.

Eines Abends sitzt sie mit ihrem Großvater am Lagerfeuer. Er spielt auf seiner Mandoline und Lioranda schaut zum gigantischen Sternenhimmel hinauf. Da bleibt ihr plötzlich

der Mund offenstehen: über ihnen erscheint ein riesiges, sternenförmiges Gefährt und schickt regenbogenfarbene Strahlen zur Erde. Wanja hört mit dem spielen der Mandoline auf und schaut ebenfalls zum Himmel. Seine Augen füllen sich mit Tränen, so wunderschön ist der Anblick. Die beiden nehmen sich an den Händen und können ihren Blick nicht abwenden. Es öffnet sich eine kreisrunde Luke am Boden und ein gleißender Lichtkegel ergießt sich zu ihnen. Vor ihnen steht eine wunderschöne Frau mit wallendem Haar und einem zarten, golddurchwirkten Kleid. Sie hören ihre melodische Stimme:

„Dank Euch konnte die Heilung der Schwester unseres Planeten gelingen. Die Menschheit ist erwacht und nun wieder mit dem schönen Geist des Universums verbunden. Alle Quellen der Erde sind wieder gereinigt, Flüsse und Meere von Unrat befreit und nach und nach wird sich nun auch die Vegetation und Tierwelt erholen. Ihr werdet staunen, in welcher Harmonie Mensch, Tier und Pflanzenwelt jetzt leben. Dürfen wir Euch einladen zu einem Rundflug, um die Erde von größerer Distanz aus zu betrachten - Ihr werdet berührt sein!“

Lioranda holt ihren Fotoapparat und geht Hand in Hand mit ihrem Großvater in den Lichtkegel. Sie werden mit einer sanften Kraft ins Innere des großen Sterns gezogen und schon sind sie unterwegs ins Weltall. Sie sitzen mit der wunderschönen Frau und ihrem Gefährten in weißen Sesseln und sehen ringsum alles, was sie umgibt. Lioranda und ihr Großvater wagen keinen Ton zu sagen. Ihnen ist, als würden sie dann den Zauber, der sich ihnen bietet,

zerstören. Nie zuvor haben sie eine solche Schönheit wahrgenommen...

In ihnen hat sich etwas geöffnet, was sie die Melodie des Universums hören - und Farben sehen lässt, die sie zuvor nicht wahrnehmen konnten. Und da sehen sie ihren Heimatplaneten: Das Juwel Erde! Sie ist von einem rosa fluoreszierendem Licht umgeben, einem neuen Schutzmantel reinsten Liebe! Als sie näherkommen, sehen sie all die Pracht und Schönheit der wie neu geborenen Schöpfung. Sie können die Tränen nicht zurückhalten. Lioranda, Wanja und das Königspaar der Johunen umarmen sich und rufen „Hickura“

Als sie zurückkehren zum Leuchtturm sind alle Bewohner des benachbarten Bergdorfes am Lagerfeuer versammelt. Sie wurden angelockt vom Schein des Fahrgefährts, welches sich - nachdem es Großvater und Enkeltochter abgesetzt hatte - in Lichtgeschwindigkeit wieder entfernt hatte. Es gab viel zu erzählen von all der Herrlichkeit, die die beiden erblickt hatten. Gemeinsam sangen sie Lieder zum Mandolinenspiel des Großvaters und tanzten noch voller Freude bis in den neuen Tag hinein...

Aufgeschrieben 2017 - Ines Evalonja

6) Poesie 3



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Um das Licht des Himmels zu empfangen -
die einende Kraft der Liebe zu spüren -
brauchst du vor allem DICH.
Nimm das WESENTliche wahr - dein Seelenlicht.
Nur du kannst dich öffnen, um es zu empfangen -
Du, das Licht des Himmels -
kannst den Kontakt zum Ozean des Lichts:
Der Quelle allen Seins
wieder wollen und dich einlassen auf die Wunderwelt,
durch die sich in uns wieder das
natürliche Lebensgefühl einstellt.
Öffne deine Türen und Fenster dem
Göttlichen Licht,
dann erhältst du die wahre Sicht
auf das Leben voller Zauber.
Der Himmel befreit dich in die Wirklichkeit,
dann lächelst du dem Leben entgegen!

Auszug aus „Im Licht meiner Seele besehen“ - Buchreihe „Mit den Augen der Seele
gesehen - Band 6“

7) Vorweihnachtszeit



Wann beginnt sie, die Vorweihnachtszeit und wer bestimmt, wann sie ist? Es sind doch immer wieder wir selbst. Stimmts?

Für die Einen ist Weihnachten etwas, was früher mal schön war. Für andere ist es die schönste Zeit im Jahr. Es kommt immer wieder auf unsere Erfahrungen und unsere Einstellung an.

Für viele viel zu früh, sind schon im September wieder die ersten Weihnachtsartikel im Verkaufsangebot. Doch es liegt an uns, in allem den Gewinn zu sehen. Wir haben ja die freie Wahl, ob wir das Angebot nutzen oder nicht. Für die meisten Menschen ist Weihnachten eine Zeit voller Stress - Stress, den wir uns selbst bereiten... Wir können ja die Zeit JETZT schon nutzen, um uns auf diese herrliche Zeit vorzubereiten und uns zu fragen, wie wir diese Feiertage verbringen möchten. Für mich ist es auch immer wieder die Gelegenheit, mich auf die Bedeutung dieses Festes einzulassen.

Immer wieder ist für mich die Basis aller Betrachtungen, die Essenz, die bei allem bleibt: Es geht um das LICHT – das Geschenk unserer Lebenszeit! Wenn wir unser Leben in Liebe leben und auf unserem Lebensweg dieses Licht IN UNS finden, dann wird Weihnachten zu etwas ganz Lebendigem, immer wieder aufs Neue Schönerem... Geschenke bekommen eine nebensächliche Bedeutung oder erst die eigentliche: Das Licht der Freude in uns wieder hervorzurufen oder es lebendig in uns zu erhalten.

Ich höre mir auch hin und wieder während des Jahres Weihnachtslieder an – einfach weil ich dieses Fest so sehr mag! Wer kann sagen, ob das richtig oder falsch ist?!

Erheben wir uns doch einfach immer mehr über das Kritisieren und erkennen wir, welche tiefgreifende Lehren wir aus all dem, was wir sehen, für uns herausnehmen können, um immer wieder nur die einzig richtigste Wahl zu treffen: FREUDE! Wir haben die Wahl, etwas zu nutzen oder es zu lassen. Wir werden ja nicht gezwungen, etwas zu kaufen.

Manchmal wünsche ich mir, dass wir alle einfach mal NICHTS kaufen – deshalb, weil wir doch meist mehr besitzen, als wir brauchen! Einfach mal nur das Beisammensein genießen... diese stille Zeit nutzen, um in unsere Innenwelt einzutauchen und zu fühlen, wie reich es uns machen kann, NICHTS Bestimmtes in der materiellen Welt für unser Glücklichein zu brauchen!

Immer wieder erinnere ich mich so gern an für mich als heilig empfundene Momente, wenn ich diesen himmlischen Frieden bei der Betrachtung von Kindern, Menschen die ganz eingetaucht in ihre mit Freude verrichteten Tätigkeit sind, beim Sein in der Natur spüren darf.

Woran erinnert uns Weihnachten?

Für mich ist es ein Erinnern im immer größerer Tiefe, Höhe und Weite an die Liebe und unsere Entfaltungsmöglichkeiten durch sie und in ihr... die Wärme des Lichts, wenn es uns erfüllen darf und wir es an andere weitergeben – in welcher Form auch immer. Weihnachten ist für mich nichts Lautes, nichts Bestimmtes... es ist für mich die Erinnerung an die stille Freude, die unsere Seelen durch ein unseren Augen unsichtbares Band mit dem Himmel verbindet. Wir halten diesen „heiligen“ Bund am Leben, wenn wir uns zu unserer ewigen Heimat bekennen und dieses Licht und unsere Bindungen (Partnerschaften, Freundschaften, Familien... was auch immer wir betrachten) beschützen und dieses Licht in uns behüten – der Himmel hilft uns dabei!

Nichts Materielles kann dieses Licht ersetzen. Nur die Liebe klärt alles Dunkle, hilft uns schicksalhafte Verstrickungen und Begebenheiten zu überstehen und aufzulösen.

Erinnern wir uns immer wieder ganz bewusst daran, dass wir niemals wissen, wie lange unser persönliches Leben andauert. Die Seele kann nicht sterben, doch dieses körperliche Leben endet an einem uns nicht bekannten Tag. Man sagt so leicht: Wir sehen uns dann im nächsten Jahr. Ja, vielleicht... Mögen wir uns immer bewusst bleiben, was das wirklich Wesentliche ist!

Die Liebe erhebt uns ins wahre Menschsein und macht uns sehend für das, was wir in uns tragen und durch unser Dasein beitragen für eine Welt in Frieden und wahrer Menschlichkeit. Es kommt auf jeden von uns an. Jeder trägt diesen Lichtsamen in seiner Innenwelt, der das Licht der Freude im Kleinen und Großen anzünden und nähren kann.

Jeder einzelne Tag lädt uns dazu ein, uns an unser schöngeistiges Erbgut zu erinnern und uns glücklichen Kindern gleich immer wieder dem Freudenlicht hinzugeben...

8) HERZGLÜCKmomente



In diesem Monat werden die Herzglückmomente meist ungebildet sein. Warum? Meine Kamera ist abhanden gekommen. Offensichtlich braucht sie ein anderer Mensch mehr als ich und ich habe sie in Liebe losgelassen.

Der grösste Reichtum ist für mich geworden, das, was geschieht genau so anzunehmen und zu erkennen, welche Qualität es dem Erleben gibt. Je mehr wir weglassen können von dem wir glauben, es für unser Glück zu brauchen, umso tiefgreifender erlebt man Glücksmomente. Immer achtsamer nimmt man Veränderungen im Innen und Außen wahr.

So kann man ganz bewusst wahrnehmen, welche Bilder durch Worte entstehen und wie schön es ist, wenn man

nicht an bestimmten Bildern „kleben bleibt“ und anderen einen Raum öffnet, der vollkommen rein und klar ist, damit sie eigene Bilder einladen und sie wirken lassen. Viel zu viel „stürzt“ im wahrsten Sinn des Wortes auf uns ein. Immer wieder möchte man „HALT“ STOPP!“ rufen... doch dann ist es schon wieder geschehen. Situationen sind vorbei. Ein sich in Ruhe auf etwas einlassen und es auf sich wirken lassen in seiner ganzen Schönheit... etwas Raum schenken, damit sich etwas in seiner Reinheit in uns entfalten kann – ja, das wünsche ich mir zutiefst für jeden von uns.

Ja – es gibt also derzeit keine Kamera und somit auch keine neuen Fotos aus der Natur. Die Bilder die ich einfange mit meinen Augen, haben dafür eine tief berührende Wirkung, eben weil kein Gegenstand mehr zwischen die Natur und meine Seele gerät. So geschieht das Einlassen auf das Leben in reinsten Form und Schönheit.

So wünsche ich dir mit den HERZGLÜCKmomenten in Worten und den diesmal wenigen Bildern ganz viel Freude. Mögest du dich unvoreingenommen darauf einlassen können und sie als Einladung begreifen für deine eigene Öffnung für die Freude am und im Leben!

Meine grosse Freude in diesem Jahr ist die Fülle an Sonnenstunden! Noch nie zuvor war die Sonne so oft mit mir. Wer die Sonne als unseren Vater des Lebens begreift, sieht oder beginnt eines Tages auf ganz neue Weise zu sehen... Meine tiefsten Empfindungen bleiben mein Geheimnis.

Sie sind so kostbar und machen inzwischen den grössten Reichtum meines Lebens aus. Sonne... oft strahlen wir uns zur Freude entgegen und ich habe das Gefühl, dass wir Gott durch unsere Freude ebenso beschenken, wie er uns.



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Durch die Freude in der Natur werde ich immer wieder mit neuen Ideen bedacht. So entstanden und entstehen derzeit Notizbücher in Handarbeit, die ich als Geschenke mit lieben Wünschen und Gedanken weitergebe. Dieses in Freude und zur Freude erschaffen und leben ist für mich das Wundervollste und Schönste geworden!

Nichts ist unmöglich – alles ist möglich... wenn wir nur glauben. Immer einmal wieder habe ich faszinierende Erlebnisse hierfür.

Ich war dabei Karten zu malen. Ich habe zwei verschiedene Gelbtöne im Sortiment meiner Buntstifte und diese lagen vor mir auf dem Tisch. Ich wollte gerade den Hellere von ihnen benutzen, doch er lag nicht mehr da. Ich schaute überall nach, obwohl ich wusste, dass er eben noch da vor mir gelegen hat. Dann nutze ich den Dunkelgelben und plötzlich lag auch der andere wieder da.

Ich habe des öfteren Erlebnisse, bei denen ich mich frage: Ist das jetzt wirklich und kann ich das überhaupt erzählen? Und dann lässt der Himmel mich schmunzeln und sagen: Was ist wahr? Gewöhnen wir uns daran, dass wir in einer ganz besonderen Zeit leben – einer Zeit, in der im Menschen wieder seine Geisteskräfte erwachen und er wieder angereichert wird mit dem Reichtum der in der Kraft der Liebe weilt.

Für mich ist dies wie mit unseren Talenten. Plötzlich machen wir etwas, was wir nie zuvor getan haben... Wo kommt das plötzlich her?

Es ist für mich das Faszinierende am Menschsein... herauszufinden, welche Schönheit in unseren Seelen wohnt und was durch unser Hiersein alles an Wundern zutage treten und wirken kann!



*Foto Ines Eovalonja
www.glueckszentrale.com*

Fühlen... Liebe, die mich in immer tiefere und höhere Gefilde fühlt und mir eine Sicht in eine Weite schenkt, dass ich für das Glück, dass sie mir schenkt, kaum mehr Worte finde. In diesen lichten Raum schöner Gefühle geführt worden zu sein, ist das allergrösste und schönste HERZGLÜCK... LEBEN – ja in diesem Fühlen schenkt sich erst die Sicht auf das Leben – man erlebt sein Seelenselbst in seiner ganzen Herrlichkeit.

HERZGLÜCK spüren... sowohl als Beobachter, als auch als in Situationen Beteiligte – es ist so spannend, dass es zu ein und demselben werden kann. So erlebte ich dies kürzlich beim Betrachten eines Jungen, der in Freude einen kleinen Hund streichelte. Früher fühlte ich mich dazu bewegt, dies selbst zu tun. In dieser Situation fühlte ich die gleiche Freude beim Betrachten des Jungen und des Hundes... so als würde ich dies selbst sein.



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

HERZGLÜCK ist es immer wieder, wenn ich bei Spaziergängen oder auf Wanderungen die Gaben der Natur entdecke und fühle, wie sich auch die Natur freut, wenn man diese Gaben dankbar annimmt... Nüsse, Äpfel, verschiedenste Materialien für Blumenkränze, Rinde und und und...

Herzglück beim achtsamen Tun... was auch immer es ist. Ganz bei dem sein, was man gerade macht, beglückt.



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com



*Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com*

Zeit haben und sie nutzen, um die Schönheit der Natur in sich aufzunehmen... Der Herbst wird zu einer Goldenen Zeit im Licht der Sonne. Immer wieder aufs Neue ist es für mich zutiefst beglückend das Goldene Laub der Bäume zu betrachten... wie die Blätter zu Boden schweben.



*Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com*



*Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com*

Auch die verschiedenen Kontraste. Fragen kommen: Wann ist ein Blatt am schönsten? Da ist ein Blatt die ganze Zeit grün und im Herbst bekommt es plötzlich ein Muster! Leuchtend rote Blätter haben wieder eine ganz andere Wirkung als die gelben und zusammen betrachtet ist es wieder anders.

Ich spüre, wie die Farben meine Seele nähren und stärken.

Immer wieder habe ich unsagbare Freude, Räume zu schmücken – etwas unbemerkt zu hinterlassen, woran auch andere Freude haben. Dann kommt man Tage später wieder und es ist immernoch da... und so sieht man, dass es dankbar angenommen wurde. Pures Herzglück ist das für mich.

Immer wieder stille Räume finden und EINS mit dieser Stille werden... erst ist da nichts... dann kommen Gedanken, Gefühle... gefühltes Licht, Freude. Dann spüre ich, dass ich niemals allein bin. In der uns unsichtbaren Dimension begleiten uns lichte Seelen, die die Freude wachhalten und uns zu wundervollen Glücksmomenten führen.



HERZGLÜCK fühle ich in jedem Monat immer wieder aufs Neue bei jedem neuen „Kind“, das in Form eines Buches das Licht der Welt erblicken darf. Der erste Freudemoment ist, wenn mir die Idee geschenkt wird, weiter geschieht mir die Freude während des Erschaffens, beim Versenden und dann wieder beim Empfang des Buches in materieller Form.

Immer wieder ist es ein Wunder, dass es geschehn darf. Immer wieder danke ich Gott, dass er mir diesen Weg gezeigt und geöffnet hat...

Manchmal bin ich dabei von etwas berührt, was ich nicht erklären kann... so als wäre eine oder mehrere Seelen bei mir, die sich daran erfreuen, dass diese Bücher als Zeichen meiner Existenz auf Erden bleiben. Da ist jedoch nichts, was mich über andere erhebt... weil ich weiß, dass dies nur mit der Unterstützung und Führung des Himmels möglich

war. Es ist eben eher das, dass durch dieses Erscheinen offenbar wird, dass es diese Ebene des Lichts, aus der unsere Seelen kommen und zu der wir wieder zurückkehren nach dem physischen Ableben des Körpers, wirklich gibt. Es ist für mich nichts, was bewiesen werden kann und auch nicht muss – für mich ist es Gewissheit geworden und diese Ebene ist es, die mich zutiefst beglückt!



Glückskleefunde... diesmal fand ich wieder einmal ein ganz besonderes. Ich hatte einmal wieder Freude am Suchen und fand keins. Dann bat ich Gott um Hilfe und befolgte seinen Rat. Geh einfach weiter und ich lass dich finden. Ich tat es und plötzlich stoppte mein Schritt und ich entdeckte dieses GANZ besondere Kleeblatt: 4 Blätter und ein zusammengerolltes Blatt, das für mich wie eine Wundertüte ist... im übertragenen Sinn ist das Glück genau das. Für jeden Menschen schenkt sich das Glück auf andere Weise, weil wir verschieden sind. Der Himmel weiß, was für uns das Richtigste ist. Wer sich darauf einlassen kann und nichts Bestimmtes braucht, wird sich immer beschenkt fühlen – oft durch winzig kleinste Dinge oder auch Situationen. Manchmal ist es auch einfach nur Stille, weil man die gerade braucht. Dann spürt man, WIE sehr wir

geliebt sind und sagen: „JAAAAAAAAAAAAAA, schön, ist das Leben!“

HERZGLÜCK... ich spüre es beim Laufen... es ist für mich die beglückendste Fortbewegungsart. Immer wieder stelle ich beglückt fest, wie viel Kondition ich geschenkt bekommen habe – ohne jedes Fitnessstudio. Laufen dürfen und die Schönheit der Natur mit allen Sinnen aufnehmen und wahrnehmen – ja, das ist SCHÖN!



*Foto Ines Eovalonja
www.glueckszentrale.com*

HERZGLÜCK fühle ich in ganzer Tiefe immer wieder auch, wenn ich einen stillen Ort in der Natur finden darf, um dort einfach in der Sonne zu sitzen... ohne Uhr. Das Sonnenlicht aufnehmen durch die Augen und die Wärme ganz bewusst spüren auf der Haut... die Lebendigkeit erkennen, durch die Umarmung des Windes, den natürlichen Geräuschen in der Natur. Ich fühle mich willkommen und geborgen – das ist zutiefst beglückend und einfach nur schön!

Beten für das Glück anderer Menschen und das Heilwerden der Erde – es erfüllt mich dabei nicht nur Glück, sondern eine unbeschreibliche Kraft.

Worte anderer von Liebe umfließen lassen und betrachten, wie sie in verschiedensten Ebenen Wirkung zeigen, sich verändern, neue Bedeutung gewinnen – auch das ist in vielerlei Hinsicht pures Herzglück.

Das Berühren dürfen von Seelen... neulich hatte ich hierfür ein eindrückliches Erlebnis mit einem Tier. Ich durfte an seiner Reaktion spüren, wie es sich auf meine Berührungen einließ. Schade, dass uns ein Zaun trennte... Es legte seinen Kopf in meine Hand und schloss bei den Berührungen die Augen. In solchen Momenten spüre ich, was das Licht der Liebe bewirkt... und mir wird bewusst – wieder und wieder – dass die Liebe und nur die Liebe uns den Weg weist in eine heile Welt, in der wir uns vertrauen und mit dem beschenken, was uns selbst und einer anderen Seele gut tut!

Erlösung von „dunklen Punkten“, die wie Schatten auf unserer Seele sind – oft ist uns nicht bewusst, dass sie vorhanden sind. Es ist etwas so Grosses, Unbeschreibliches, wenn solche Schatten sich auflösen – es ist wertvoller als das größte und wertvollste Geschenk in der materiellen Welt. Unbewusstes wird ins Licht getragen und dadurch die Seele in die Verbundenheit mit dem Licht gebracht, damit sie wieder ihren Dienst als „funkelnder Diamant“ für die Freude antreten kann. Einen solchen Moment durfte ich ganz bewusst erleben und kein Dank kann dafür groß genug sein.

Heilungsprozesse ganz bewusst zu erleben und sich ihnen hinzugeben – ohne Auflehnung und Angst... Erleben, wie der Himmel alles fügt, dass man all die Selbstheilungsprozesse in SEINEM Licht erkennen und ihnen zu vertrauen lernt – sich erinnernd, wie es vorher war und wie sich der innere Schutz vor äußeren Einflüssen aufbaut, damit das Licht der Seele von all dem unberührt bleibt. Es ist ein einziges Wunder für mich – ganz bewusst zu erleben, wie sich alles fügt.

Das Wichtigste dabei ist, dass wir erkennen, dass wir der Hilfe der lichten Kräfte bedürfen, um in die wirkliche Welt zu finden, in der das Leiden keinen Raum mehr findet und der Schmerz immer nur ein Anzeichen dafür ist, dass etwas Unbewusstes ins Licht gebracht werden möchte, damit wir davon erlöst werden und befreit das Glückliche genießen – frei und bewusst atmend!



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Die reine Liebe lässt uns immer mehr von allem Natürlichen nutzen, wodurch unsere Sinne immer feiner werden. So hat sich auch mein Geschmackssinn verändert. Neulich durfte

ich bei einem Spaziergang von einem Bauernhof eine Traubensorte erwerben, deren Name unbekannt ist, die jedoch eine „alte“ noch ursprüngliche Rebsorte ist. Noch nie habe ich so köstliche Weintrauben genießen dürfen! Zu solch besonderen Herzglück-Erfahren geführt zu werden, lässt mich zutiefst dankbar sein.



Momente ganz bewusst erleben, in denen das Jetzt die Ewigkeit berührt. Ich wünschte, ich könnte sie in Worten beschreiben. Doch jedes Wort zerstört diese stille Schönheit nur... so wie auch jeder Gegenstand, den man in solche Momente hineinträgt. Immer mehr werde ich mit Situationen beschenkt, die mir die Kraft und gefühlte Freude des JETZT offenbart. Nichts ist unmöglich, wenn wir uns der unsichtbaren Welt der Gefühle öffnen und in ihr unsere Seele spüren... strahlend schön. Ein besonderes Geschenk ist es mir, wenn es mir ermöglicht ist, andere Seelen in dieser Schönheit zu fühlend zu sehen. Dies sind für mich Heilige Momente, für die meine Dankbarkeit keine Grenzen kennt. „Alles ist möglich“ flüstert mir dann mein inneres Kind zu – auch die Heilung der Welt!



*Foto Jnes Eovalonja
www.glueckszentrale.com*

HERZGLÜCK fühle ich beim bewussten Wahrnehmen, dass ich mir selbst zum besten Freund werden durfte. Es ist so wundervoll, wenn man sich mit sich selbst wohlfühlt und in dieser liebevollen Schau auf Momente seines Lebens blickt. Es ist nicht zu beschreiben, was die Öffnung für die Wahrnehmung der Sonne als den Ursprung des Lebens und dem Vater für uns alle, bewirkt. Die Tage sind durchlichtet von einzelnen Momenten, die von solch unbeschreiblicher, gefühlter Schönheit getragen sind. Ich wünsche es jedem einzelnen Menschen dies erleben zu dürfen!

Manchmal fragt mich unverhofft eine innere Stimme: „Freust du dich?“ Und dann lächle ich nur, fühle der Frage nach und sage: „Ja!“ Doch einen bestimmten Grund finde ich nicht... Ich könnte auf die Suche gehen und viele

finden. Doch wozu?! Ich fühle mich wohl durch das Eingebundensein in einen mir nur fühlend wahrnehmbaren Lebenskreislauf, in dem die Zeit keine Bedeutung mehr hat... keine, die mich in Eile versetzt. Es ist gut, wie es ist und das Licht begleitet und leitet mich zur Erfüllung des höchsten, erreichbaren Ziels meiner Seele. Liebe – sie ist von keinem Verstand zu ermessen oder zu erfassen. Sie ist grösser als alles, was wir uns vorzustellen vermögen. In ihr bleibt ein Wort nur: Schön!

HEHRZGLÜCK ist für mich geworden, zu erkennen, was es alles NICHT braucht, um glücklich zu sein. Alles ergibt sich immer wieder aus der Stille – da ist nichts: Kein Wollen, kein Begehren... einfach nichts, was stört oder was es braucht. Es ist nichts Bestimmtes und gerade dadurch bleibt das Feld des Möglichen immer vollkommen und offen und der Bereich der Möglichkeiten unendlich, woraus sich das Glück des Augenblicks ergeben kann.

HERZGLÜCK ist jetzt gerade für mich, diesen Glücksbrief zu schreiben.

HERZGLÜCK ist es, mir manchmal eine Frage zu stellen, wie: „Was war der perfekte, schönste Tag?“ und dann festzustellen: „Ich weiß es nicht und möchte es auch gar nicht festlegen wollen!“ Warum? Weil ich gar nicht voraussagen möchte, was sich schön anfühlt und gut für mich ist. Gerade darin besteht die Freiheit und Schönheit des Seelenlebens für mich, dass der Himmel uns dann in so vielfältigster Weise beschenken kann.

Immer wieder wird mir bewusst, dass man keinen einzigen Moment wiederholen kann. Offen sein für die Einmaligkeit allen Lebens. Jedes Jetzt ist anders schön und frisch und unverbraucht. Herrlich ist das!

HERZGLÜCK bedeutet immer mehr die Bedeutsamkeit der Stille zu erfahren und das Glück zu spüren, wenn Worte ihre Bedeutung verlieren, weil es keine Gespräche mehr braucht, um die Weisheit der Natur im fühlenden Erleben zu erkennen.

Im Leben scheint sich vieles zu wiederholen. Doch je bewusster wir uns als Seele erleben – eingebunden in Lebensprozesse und Loslösungen aus „festgefahrenen“ Verbindungen, umso mehr erkennen wir die Einzigartigkeit in allem und können immer bewusster auswählen, was uns mit dem Ewigen und der Schönheit verbunden hält. HERZGLÜCK hat letztlich immer wieder nur einen Grund: Liebe... Viele sagen: Ich wünsche Dir Licht UND Liebe. Doch Liebe und Licht sind EINS.

Das natürliche Licht der Sonne führt uns hin zur Liebe, in der Namen und Erscheinungsformen nicht mehr wichtig sind, weil dann nur noch Eines zählt: Die Freude am Dasein und die Gewissheit, dass die Heimat IN UNS ist, wenn das Licht in uns hineinfließt und wir nichts mehr begehren, als die Begierden zum Schweigen zu bringen, die uns immer wieder wegführen von unserem Seelen-ICH, das auf ewig lebt, weil wir Teil dieses Lichts sind und bleiben.



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Und so wünsche ich, dass mein Erleben eine Einladung sind, sich auf den Weg nach innen zu begeben, um den Ursprung von Glücksgefühlen in der eigenen Innenwelt zu finden. Möge der Strom der Herzglücksmomente wie eine unendliche Perlenkette sein!

9) Leise Ankündigung



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Im November erscheint ein für mich besonders liebes Buch angefüllt mit Rosen. Es ist ein neuer Band der Buchreihe: Malen mit Licht und ist angefüllt mit Rosenfotografien, schönen Gedanken und Poesie.

Möge es viel Freude in die Häuser und die Seelen er Menschen tragen!

Mit der ISBN 978-3748197718 ab ca. Mitte November im Buchhandel – auch online – bestellbar.



Foto Ines Eovalonja
www.glueckszentrale.com

Gern möchte ich nachfolgend auch nochmals auf einige schöne Bücher aufmerksam machen, die sicherlich als Gaben zu Weihnachten Licht in die Innenwelten von Menschen bringen können.

Ja leise ist für mich diese Zeit – eine Erinnerung dass ein Leben in Liebe angefüllt von schönen Geheimnissen ist. So wie sich die Rose sich unhörbar und leise dem Licht öffnet, tut dies auch unsere Seele. Wird ein Wunsch Wirklichkeit? Hat der Himmel mein Gebet erhört? Was ist das Schönste an dieser Heiligen Zeit? Ein einziges Buch kann uns zum besten Freund werden, wenn es uns begleiten und mit einzelnen Bildern und Gedanken Schranken auflösen darf und den Blick weitet für die Schönheit des Menschendaseins.



*Foto Ines Ewalonja
www.glueckszentrale.com*

Wie ein Spaziergang – ohne Plan – durch einen Tag mit einem einzigen Ziel: Freude und Glückseligkeit! kann das Einlassen auf ein Buch zu einem herrlichen Sommertag werden.

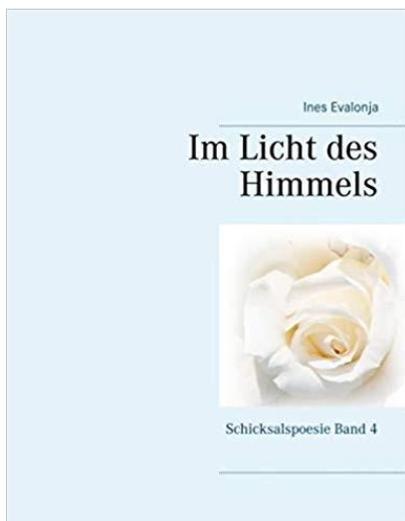
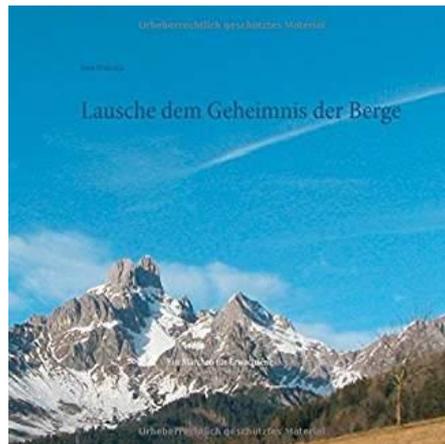
Immer wieder entdeckt man Neues, weil sich das Bewusstsein weitet und wir erkennen, dass wir immer wieder nur etwas durch die Brille unserer Erfahrungswelt interpretieren und es auch ganz anders gemeint sein kann. Je mehr wir uns dem Licht öffnen, umso heiler und schöner wird unsere Innenwelt bis sich alles immer wieder nur im Licht der Freude aufzulösen beginnt. Dann haben wir wieder Anteil an der faszinierenden Erfahrungswelt wie sie Kindern gegeben ist, die mit dem Himmel verbunden sind.

Ein Buch kann die Tür öffnen, um der Schattenwelt zu entfliehen und die Tür zur Dunkelheit für immer zu versiegeln, damit keinerlei Ängste den belebenden Strom des Lichts behindern. Manchmal braucht man dafür die ganze Kraft des eigenen Willens, weil man sich selbst als den Nabel der eigenen Erfahrungswelt erkennt. Was wähle ich zu sein?!

Ein Licht der Freude – lebendig, immer wieder neu, erfrischend, unverwechselbar in seinem Schein... klingt das nicht wunderbar einladend? Für mich JA! Es ist möglich – die Natur weist uns den Weg dahin... es ist das Wesen des Lichts, dass es belebt und dem Sterben eine wichtige Bedeutung gibt... Wer sucht, der findet und was gefunden wird im Licht, kann nie mehr verloren gehen.

Leise weckt die Liebe uns auf und führt uns auf die Wege, die für uns persönlich die richtigsten sind. Die Schönheit des Lebens findet ihren Spiegel in unseren Augen. Finde heraus, was das unverwechselbare Leuchten zutage treten lässt...







Eine Liste aller Bücher und die ISBN-Nummern findest du auf der Homepage www.glueckszentrale.com. Alle Bücher sind im Buchhandel - auch online - bestellbar.

10) Ein Freudenlicht strahlt zum Himmel hinauf



Wenn das von Gott - unserem ewigen Vater - gegebene reinste Licht
unsere Seele wieder ungehindert
durchfließen kann, ist sie erfüllt von jener Kraft,
die in seinem Sinne Wunder erschafft
und der Welt dienlich ist,
damit die Freude den Weltenraum wieder erleuchten kann.
Unser gütiger Vater hilft unseren Seelen -
reingewaschen von allem Schmutz vergangener Tage -
wie ein Blütenweißes Blatt Papier zu sein.
Dieses Papier wird dann ab diesem Punkt
in Freude neu beschrieben und kunstvoll gestaltet.
Der schöne Geist unserer Ursprungseltern
erfüllt dann unser ganzes Sein.
Immer werden wir dann vor den Dunkelmächten
in ihrer Liebe beschützt sein.
Wer in der Frau und dem Mann all das Gute erkennt,
was durch unser aller Vater und Mutter
in Seele und Körper hineingeflossen -

damals, als das Leben des Menschen entstand –
wird Ihren Segen in allem erkennen.
Sie haben Ihren gemeinsamen schönen Traum
in meine Seele gelegt.
Als er wieder in mir erwachte,
hat mich ihre tiefe Liebe füreinander so tief berührt,
dass ich Ihnen zur Freude leben mag.
Die Freude bewegt den Menschen zur schöpferischen Tat,
die andere Seelen an all das erinnert,
was in diesem berührenden, befreienden Licht alles werden kann.
Jetzt sind wir hier auf diesem Erdenrund versammelt,
um uns zu erinnern, woher wir kamen und wohin wir gehen.
Durch das Licht unserer Seele
sind wir mit dem Himmel verbunden.
Unsere von Freude geführten Taten sind es,
die sie leuchtend und unverwechselbar in ihrem Strahlen macht.
Wer die Verbundenheit von Vater und Mutter wieder in sich fühlt
in ihrer niemals endenden Liebe,
hat sich von der Triebhaftigkeit der materiellen Welt abgewendet.
Ein fortwährender Dank geht dann von der Seele aus,
die die Rettung fühlt und das ewige Königreich
wieder in sich spürt.
Das Tor zur vollkommenen Welt geht auf...

Evalonja – 22.10. 2018

11) Poesie 4



*Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com*

In dem Gewährsein von Liebe
wird selbst das Unwahrscheinlichste wahrscheinlich,
scheinbar Unmögliches möglich,
unwesentliches plötzlich wesentlich.

Im Licht der Liebe
Erstrahlt alles in einem neuen Licht,
bekommt eine andere Bedeutsamkeit,
werden neue Namen erfunden für etwas,
was schon da ist.

Durch die Liebe wird sichtbar,
was vorher im Unsichtbaren längst vorhanden war.

Doch nur wenige glauben an das,
was sie nicht sehen können,
vertrauen auf das,
was sie fühlen.

Im Gewährsein von Liebe werden Wunder wahr,
die eines Tages keine Wunder mehr sind,
sondern gelebte Träume.

(aus „Rosenträumerei“ ISBN 978-3741242755)

12) Glücksrezepte für den Gaumen



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Auch in diesem Jahr wartete wieder viel Obst darauf, in Freude aufgelesen zu werden. Freude denen, die die Schätze direkt aus der Natur zu schätzen wissen – mehr „Bio“ geht nicht...

Apfelmus selbst gemacht

Verschiedene Äpfel klein schneiden. Mit Wasser und Zimt aufkochen. Sollte die natürliche Süße der Äpfel nicht ausreichen, einfach Honig dazu. Mit einer Kelle den Saft abschöpfen. Diesen kann man pur oder mit Wasser verdünnt genießen. Den Rest durch ein Sieb pürieren. (Man kann die Äpfel mit Kerngehäuse kochen).

Wer schnell mal Apfeltaschen essen möchte, kann fertigen Blätterteig erwerben. Diesen auseinander rollen und dünn mit Butter bestreichen. Den Teig in Vierecke schneiden und Apfelspalten hineinlegen. Darauf etwas Zimt und/oder Honig. Die Ecken in der Mitte zusammendrücken und dann auf einem Blech in den Backofen. Bei ca. 180 Grad backen bis die Apfeltaschen goldbraun sind.



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Marzipankartoffeln selbst gemacht

Wer auch die Freude hatte, Walnüsse auflesen zu können, kann aus diesen herrliches Marzipan selbst machen.

Walnüsse aus den Schalen befreien und dann in einer Mühle fein mahlen. Zu 200 Gramm mischt man 2 Esslöffel Rosenwasser (Reformhaus) und 150 Gramm Puderzucker oder auch Honig – je nach Geschmack. Die Masse durchkneten und daraus kleine Kugeln formen. Diese in Kakao wälzen. Fertig.

Es ist auch möglich kleine „Brote“ zu formen und diese in zerlassener Schokolade zu wenden und trocknen zu lassen. So hat man feine Marzipanbrote selbst hergestellt.

Gutes Gelingen und frohes Geniessen!

13) Meine lieben Wünsche



Ich wünsche allen Menschen das Schönste und Beste.

Ich wünsche uns den gefühlten Schutz und Segen des Himmels und das wir die Weisheit des Lichts erkennen, das uns auf den einzig richtigsten Weg für jeden einzelnen Menschen führen mag.

Ich wünsche uns den starken und festen Willen, uns der Liebe zu öffnen, um zu spüren, wie schön und reich sie uns macht!

Ich wünsche uns, dass wir uns selbst und dem Gutem des Lebens vertrauen.

Ich wünsche uns, dass wir im Einfachen den eigentlichen Reichtum des Lebens wiedererkennen.

Ich wünsche uns einen farbenfrohen und kreativen Monat
November.

Ich wünsche uns allerbeste Gesundheit.

Ich wünsche uns die Wunder bewirkende Kraft der Liebe, die uns
innere Kraft und Schönheit verleiht.

Ich wünsche uns alles nur erdenkliche Gute!

Ich wünsche uns, dass wir das Licht unserer Seele spüren und es
bewahren.

Ich wünsche uns, dass wir den Reichtum in uns finden und ihn
für viele Freudenmomente nutzen.

Ich wünsche uns den gefühlten himmlischen Schutz und Segen
an jedem einzelnen Tag!

Fühl dich umarmt – wenn du magst!

Herzensgrüße - schön, dass es uns gibt!

In Liebe

Ines Evalonja



www.glueckszentrale.com